

LEBEN UND TOD



Präsentation erstellt v. Sergio Fustero u. Eunice Laveda, STA, Spanien

Lektion 3,
Sabbat,
17. Januar 2026



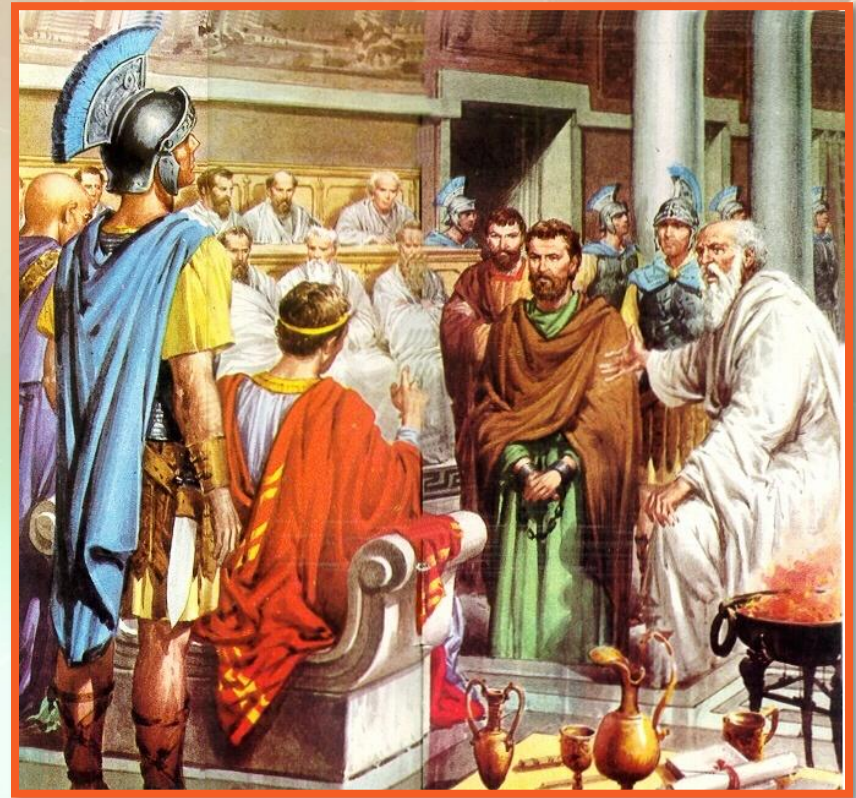
„Denn
das Leben
ist für
mich
CHRISTU
S und das
Sterben
Gewinn“

Philipper 1,21




Paulus wartete darauf, vom skrupellosen Nero verurteilt zu werden. Seine Zukunft hing mehr von des Kaisers Laune als von Gerechtigkeit ab.

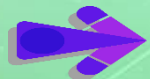
Aber er wusste, dass sein Schicksal nicht wirklich in Neros Händen lag, sondern in GOTTES Händen. Deshalb war er sich sicher, dass er durch die Gebete, die in den Gemeinden für ihn gesprochen wurden, befreit werden würde.

Wenn sein Tod jedoch dem Evangelium nützen würde (so wie es seine Gefangenschaft tat), war er bereit, sein Leben für CHRISTUS zu geben.



Für CHRISTUS leben oder sterben?

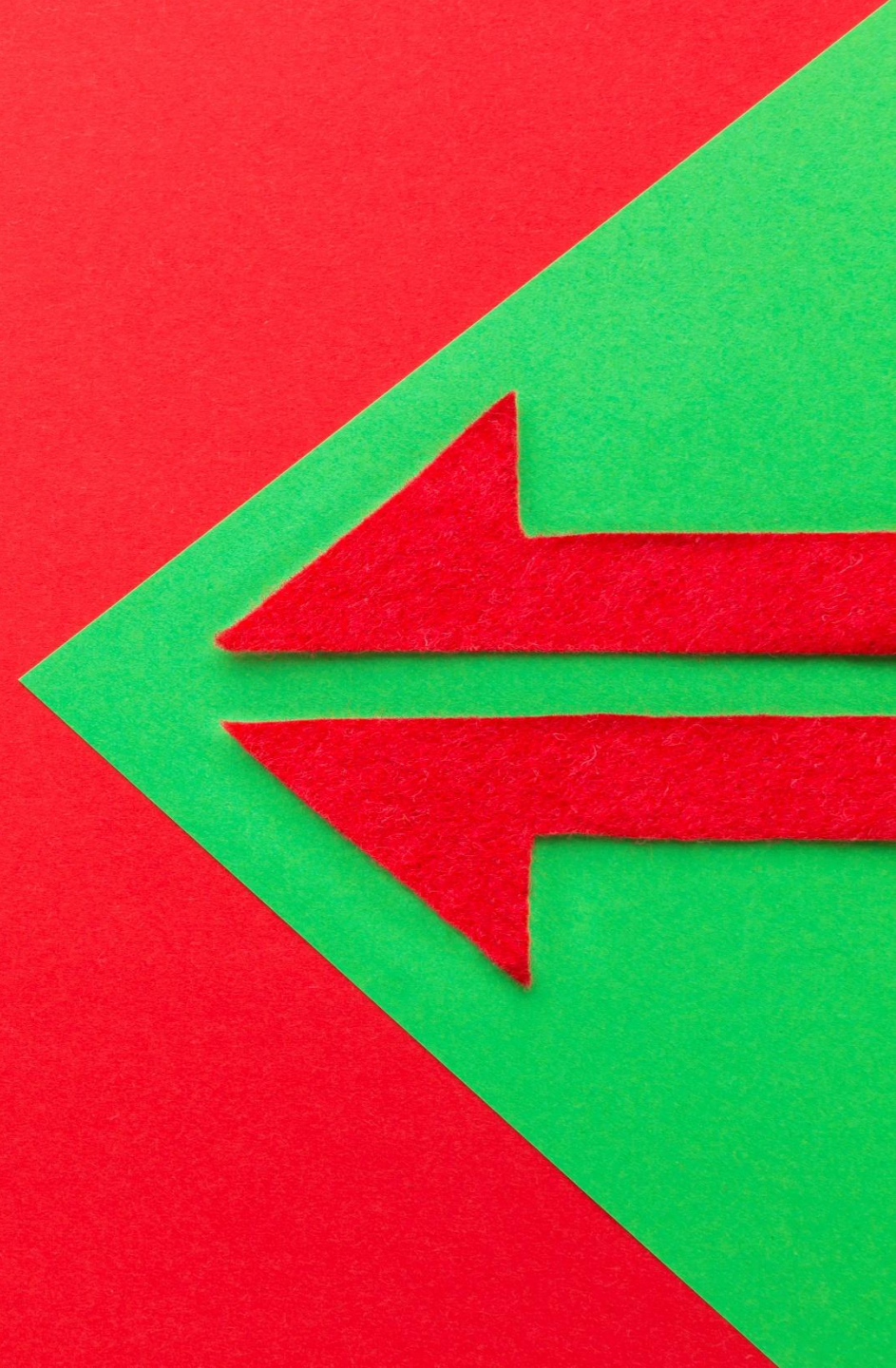
-  **CHRISTUS in Paulus verherrlicht (Phil 1,10-20.25-26)**
-  **Zu leben oder zu sterben für CHRISTUS (Phil 1,21-22)**
-  **Die doppelte Bereitschaft des Paulus (Phil 1,23-24)**



Was meint „Für CHRISTUS leben“?

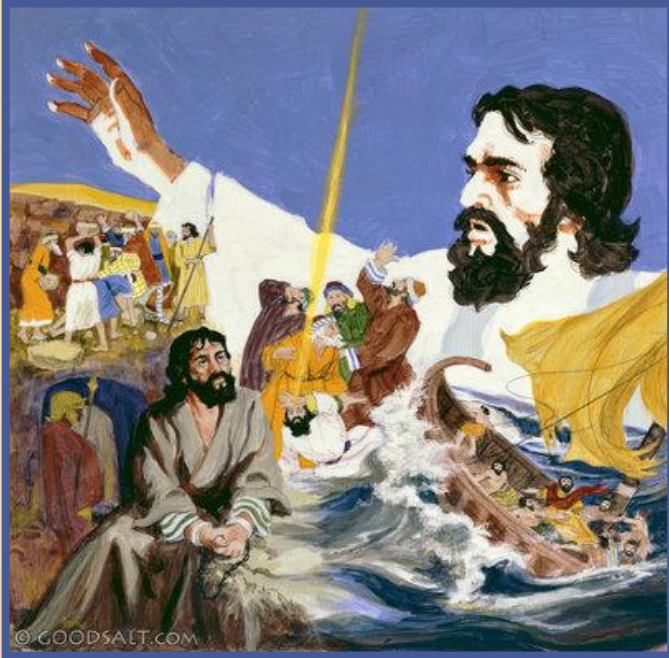
-  **Verhalte dich so, wie es dem Evangelium entspricht (Phil 1,27a)**
-  **Gemeinsam für das Evangelium kämpfen (Phil 1,27b-30)**

FÜR
CHRISTUS
LEBEN ODER
STERBEN?



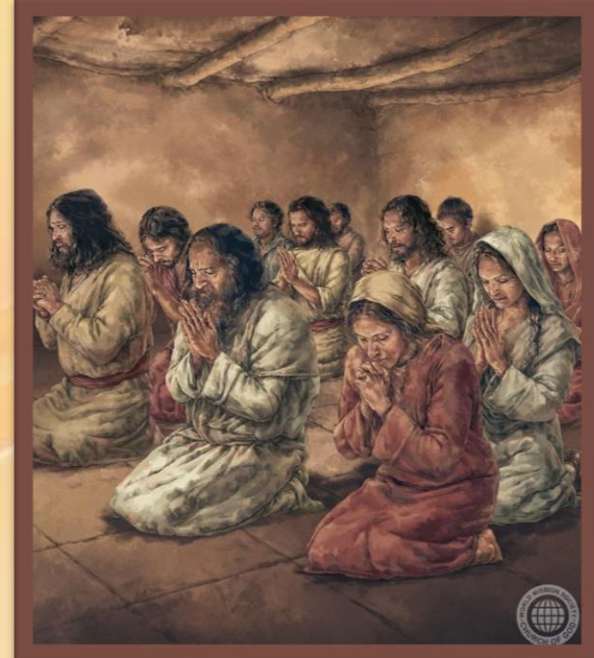
CHRISTUS IN PAULUS VERHERRLICHT

„wie ich sehnlich erwarte und hoffe, dass ich in keinem Stück zuschanden werde, sondern dass frei und offen, wie allezeit so auch jetzt, CHRISTUS verherrlicht werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod“ (Phil. 1,20)



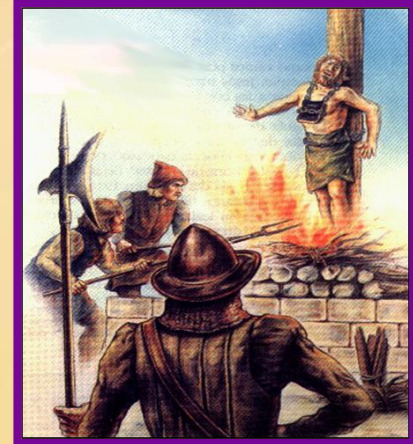
Paulus freute sich über die vielen Leiden, die er ertrug (Kol 1,24a; 2 Kor 11,23-27). Natürlich freute er sich nicht über das Leiden an sich, sondern über die Gründe, aus denen er diese Schwierigkeiten ertrug, weil sie auch für die Gemeinde CHRISTI Nutzen hatten (Kol 1,24b; 2 Kor 11,28).

Durch die Nachahmung JESU in seinem Leiden – und sogar in seinem Tod – wurde CHRISTUS in Paulus erhöht (Phil 1,20).



In seinem Brief an die Philipper macht Paulus deutlich, dass er zum gegenwärtigen Zeitpunkt eher hoffte, durch die Gebete der Gemeinde und das Wirken des Heiligen Geistes befreit zu werden. So könnte er CHRISTUS weiterhin mit seinem Leben zu dienen. (Phil. 1,19.25-26).

Aufgrund des Bösen, das in unserer Welt vorherrscht, bedeutet ein Leben wie Christus oft, zu leiden wie CHRISTUS gelitten hat. In manchen Fällen bedeutet es sogar, zu sterben wie CHRISTUS gestorben ist (2. Tim. 3,12).

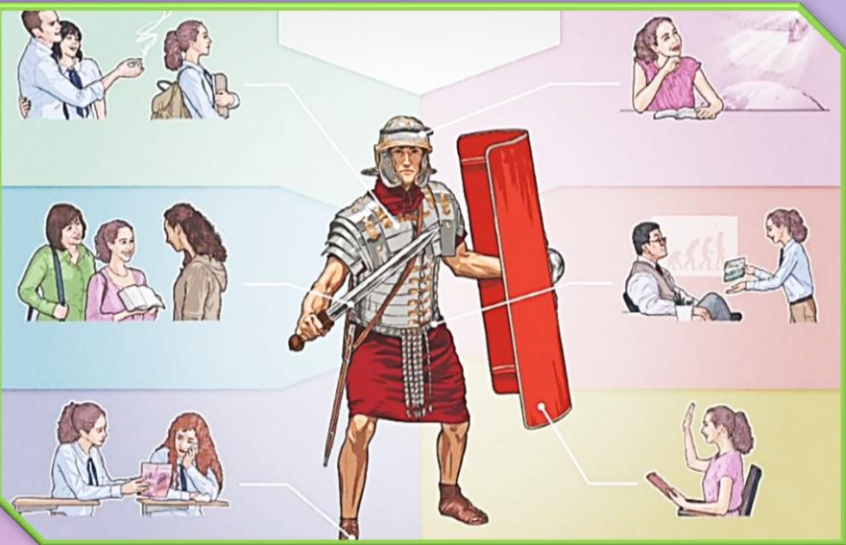


ZU LEBEN ODER ZU STERBEN FÜR CHRISTUS

„Denn CHRISTUS ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn“ (Philipper 1,21)



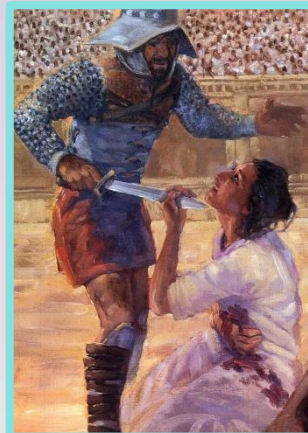
Die Wurzel allen Leidens liegt in dem kosmischen Kampf, der heute zwischen Gut und Böse, zwischen Christus und Satan ausgetragen wird. Dies ist ein geistlicher Krieg, der mit geistlichen Waffen geführt werden muss. Die Anhänger des Feindes verwenden Waffen, die gegen Christen unzulässig sind (Lügen, Herumkritisieren und Nörgeln, Gruppenzwang usw.).



Aber wir benutzen Waffen wie WAHRHEIT und GERECHTIGKEIT (2 Kor 6,4-7). Mächtige Waffen, „um Festungen zu zerstören“ (2 Kor 10,3-5).

Was geschieht jedoch, wenn der Kampf zum Tod der Gerechten führt? Laut Paulus ist dies für uns ein Gewinn (Phil 1,21).

Für diejenigen von uns, die CHRISTUS treu sind, bringt uns der Tod außerhalb der Reichweite des Feindes und befreit uns von allen Leiden (Spr 14,32; Jes 57,1).



DIE DOPPELTE BEREITSCHAFT DES PAULUS

„Denn es setzt mir beides hart zu: Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei CHRISTUS zu sein, was auch viel besser wäre; aber es ist nötiger, im Fleisch zu bleiben um euretwillen“ (Philipper 1,23-24)

Obwohl er keine Entscheidung treffen konnte, ist Paulus zwischen zwei Möglichkeiten hin- und hergerissen (Phil. 1,23-24):

Aus der Welt scheiden

Bei CHRISTUS zu sein

In der Welt bleiben

Zum Nutzen der Gemeinde

Wenn wir diesen Text isoliert betrachten, können wir daraus schließen, dass Paulus lehrt, dass wir unmittelbar nach unserem Tod in den Himmel aufsteigen, um bei JESUS zu sein, was anderen Bibelstellen widerspricht (Prediger 9,5; Psalm 6,5).

Im selben Brief an die Philipper sagt er, dass er auf den Moment der Auferstehung warten muss, um ganz bei CHRISTUS zu sein (Phil 3,8-11).

An anderer Stelle vergleicht Paulus den Körper mit einem Zelt, das zerstört wird (stirbt), um mit Unsterblichkeit bekleidet zu werden (2 Kor 5,1-4). Er stellt jedoch klar, dass diese Bekleidung bei der Wiederkunft CHRISTI geschieht und nicht im Moment des Todes (1 Kor 15,42, 51-54).





WAS MEINT
„FÜR
CHRISTUS
LEBEN“?

VERHALTE DICH SO, WIE ES DEM EVANGELIUM ENTSPRICHT

„Wandelt nur würdig des Evangeliums Christi“ (Philipper 1,27a)

Der Ausdruck „euer Verhalten“ ist die Übersetzung des griechischen Wortes *politeuomai*, was „als Bürger leben“ bedeutet. Paulus fordert die Philipper (und uns alle) auf, uns so zu verhalten, wie es sich für Bürger des HIMMELS gehört (Phil 3,20).

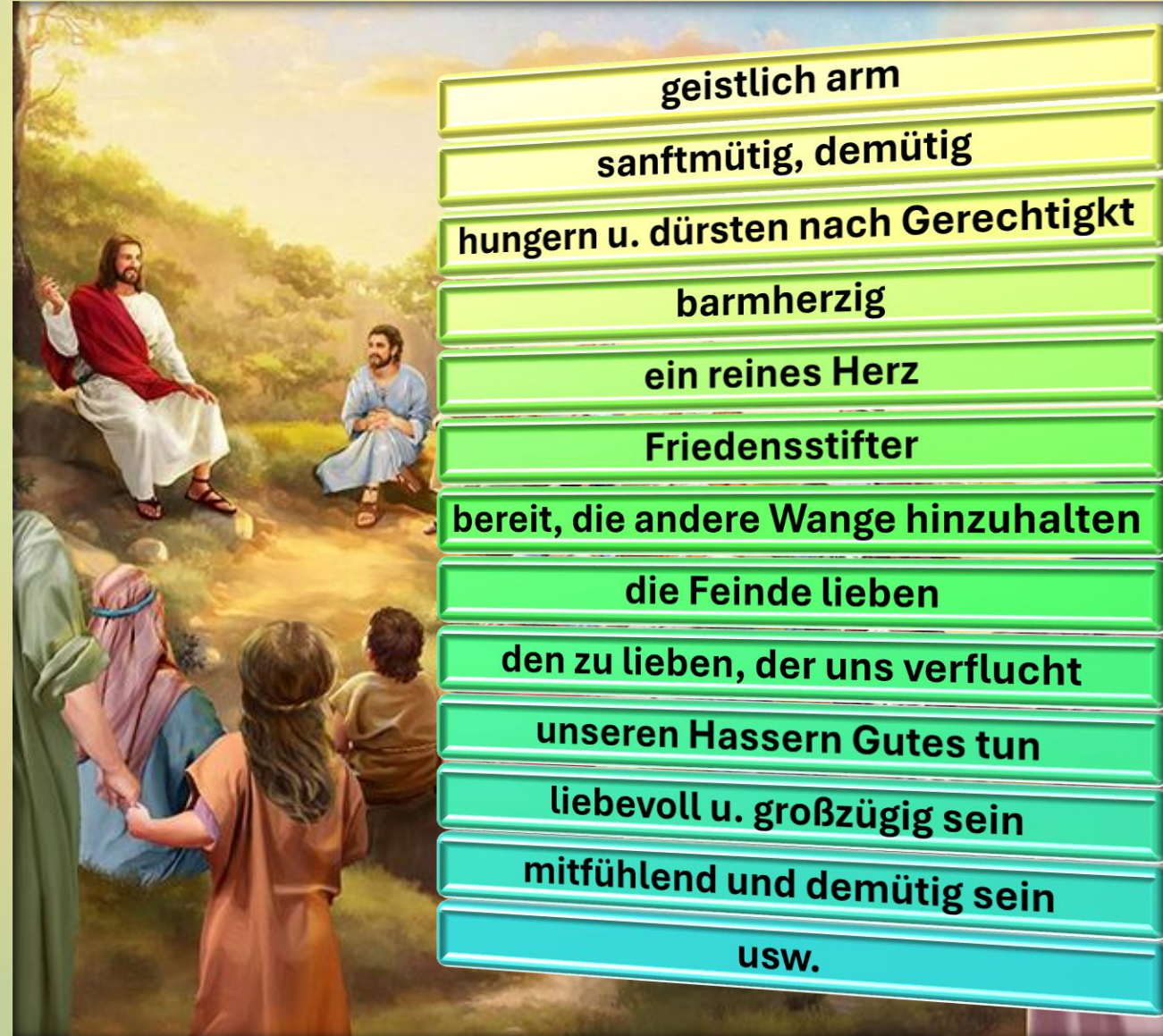
In der Bergpredigt lehrte uns JESUS, wie die Bürger des Himmels leben sollten.

Es lässt sich so zusammenfassen:

„Gerechtigkeit üben, Güte lieben und demütig mit deinem GOTT wandeln“ (Micha 6,8).

Paulus nutzt diesen Rat als Einleitung zu einem Thema, das ihm am Herzen lag: die EINHEIT IN DER GEMEINDE.

Er wusste, dass Uneinigkeit oft aus Stolz und unangemessenem Verhalten gegenüber anderen entsteht. Deshalb fordert er uns auf, uns in einer würdigen Weise zu verhalten.



GEMEINSAM FÜR DAS EVANGELIUM KÄMPFEN

„..., damit ich – ob ich komme und euch sehe oder abwesend bin – von euch erfahre, dass ihr in einem Geist steht und einmütig mit uns kämpft für den Glauben des Evangeliums“ (Philipper 1,27b)



Gerecht und aufrichtig zu sein, garantiert kein Leben ohne Konflikte (Phil. 1,30). Im Gegenteil, selbst Hiob, der von GOTT als „untadelig und aufrichtig, ein Mann, der GOTT fürchtet und das Böse meidet“ (Hiob 1,8) bezeichnet wurde, litt unter einem schrecklichen Konflikt, dem Werk des Feindes.

In dem Krieg, in dem wir uns befinden, spielt EINHEIT eine wichtige Rolle. Paulus fordert uns auf, gemeinsam für die Verteidigung des Evangeliums zu kämpfen (Phil. 1,27b).

Auf diese EINHEIT muss man gezielt hinarbeiten. Das gelingt aber nur durch intensives Gebet und Bibelstudium (Eph. 6:18; Phil. 2:16).

Wenn wir mit dem Bösen in Konflikt geraten, dürfen wir uns nicht von denen einschüchtern lassen, die sich uns widersetzen (Phil. 1,28). Denken wir daran, dass Satan aus ihnen spricht. Er aber ist ein besiegter Feind, denn CHRISTUS hat den Kampf gegen Satan am KREUZ bereits gewonnen (Lukas 10,18; Kol. 2,15).



„Wie viele Jahre sind wir schon im Garten des HERRN? Und welchen Gewinn haben wir dem MEISTER gebracht? Wie begegnen wir dem prüfenden Blick GOTTES? Wachsen wir in Ehrfurcht, Liebe, Demut und Vertrauen zu GOTT? Sind wir dankbar für all Seine Gnade? Versuchen wir, unseren Mitmenschen Gutes zu tun? Zeigen wir die GESINNUNG JESU in unseren Familien? Lehren wir unsere Kinder Sein WORT und machen wir sie mit den wunderbaren Werken Gottes vertraut? Der Christ muss JESUS repräsentieren, indem er sowohl gut IST als auch Gutes TUT. Dann wird sein Leben einen Duft verströmen, eine Liebenswürdigkeit des Charakters, die offenbart, dass er ein KIND GOTTES ist, ein ERBE des HIMMELS“

E. G. White, You Shall Receive Power (Du wirst Kraft empfangen“, 10. Dezember